

Annus-Beitung.

Offizielles Organ der Behörden des Amtsgerichtsbezirks Königstein.

Herausgeber: Kalkheimer und Gornauer Anzeiger. Fischbacher Anzeiger. Nassauische Schweiz. Herausgeber 44.

Erst erscheint Montag, Mittwoch und Freitag abends.

Bezugspreis: durch die Geschäftsstelle vierteljährlich M. 1.20, monatlich 40 Pfg. frei ins Haus, durch die Post vierteljährlich M. 1.44, monatlich 48 Pfg. mit Bestellgeld, einschließlich des **Illustr. Sonntagsblattes**.
Anzeigenpreis: 10 Pfg. für auswärtige Anzeigen 15 Pfg., Reklamen 35 Pfg. für die einfache Zeile. Bei öfterer Wiederholung entsprechender Rabatt. — Annahme für größere Anzeigen nur bis vormittags 9 Uhr, für kleinere Anzeigen nur bis vormittags 11½ Uhr der Erscheinungstage.

Für die Aufnahme von Anzeigen an bestimmten Tagen wird eine Garantie nicht übernommen.

Nummer 67

Mittwoch, den 10. Juni 1914, abends

39. Jahrgang.

Rundschau.

Der Kaiser besichtigte am Dienstag in der Döberitzer Höhe den Gedenkstein für den am 4. November 1912 auf einer Subertusjagd tödlich verunglückten Generalinspekteur der Kavallerie Generalleutnant v. Windheim und legte einen Kranz an dem Stein nieder.

Der Kronprinz, der sich seit einigen Tagen zu Besichtigungen im Reichslande aufhält, traf gestern vormittag unerwartet in Köln ein. Er wird die Werkbund-Ausstellung besuchen und vielleicht auch dem heute Nachmittag heimkehrenden Kardinal v. Hartmann einen Besuch abstatten.

Admiral von Heeringen, der Chef der Marinestation der Nordsee und Bruder des früheren preussischen Kriegsministers, jetzigen Generalinspektors der 2. Armeeinspektion (Berlin), wird laut „Tag“ schon in aller nächster Zeit in den Ruhestand treten, da seine Gesundheit zu Besorgnissen Anlass gibt. Über seinen Nachfolger ist noch keine Bestimmung getroffen. Da später im Jahre auch ein Wechsel des Chefs der Flotte wahrscheinlich ist, sieht man damit größeren Veränderungen in den höheren Kommandostellen entgegen, die sich namentlich auf die Stellungen der Departementschefs im Reichsmarineamt erstrecken dürften, das mit dem neuen Unterstaatssekretär v. Capelle eine Erweiterung und durchgreifende Umgestaltung erfahren hat.

Oberst Schöler, Kommandeur der Danziger Trainabteilung, ist gestern Nacht von einem Ritt von Adlershorst bei Joppot nach Danzig nicht zurückgekehrt. Das Pferd Schöler wurde um 1/4 Uhr morgen am Bahnübergang nach dem Rennplatz mit abgefahrenen Beinen tot aufgefunden.

Der Reichstagsausschuß für die Rüstungslieferungen hatte gestern Dienstag, nachdem er vorher die Berichte seiner Referenten entgegengenommen hatte, den Spandauer Militärminister einen Besuch ab, wobei Geheimrat Lewald aus dem Reichsamt des Innern, Generalmajor v. Hohenhausen und Vizeadmiral Reinhardt die Führer machten. Der Ausschuß wird erst im November, jedoch noch vor der Eröffnung der neuen Reichstagsession, wieder aufgenommen werden.

Der diesjährige Parteitag der Fortschrittlichen Volkspartei findet vom 11.—14. September in Eisenach statt.

Das Spionagegesetz, das die Strafen für den Verrat militärischer Geheimnisse verschärft, ist vom Kaiser am 3. d. M. in Potsdam vollzogen und soeben amtlich veröffentlicht worden.

Die Befoldungsnovelle wurde am Montag in der Budgetkommission des Abgeordnetenhauses unverändert in der Vorlage der Regierung mit allen Stimmen der bürgerlichen Parteien angenommen. Nur der sozialdemokratische Vertreter stimmte dagegen. Eine fortschrittliche Resolution auf Einrichtung einer geregelten Krankenfürsorge für Beamte wurde zurückgezogen, nachdem die Vertreter der großen Parteien erklärt hatten, sie könnten jetzt nicht dazu Stellung nehmen.

Das Abgeordnetenhaus trat gestern Dienstag zur ersten Sitzung nach den Pfingstferien zusammen. Der Gesetzentwurf über die Hilfsrichter am Obergericht wurde in zweiter Lesung angenommen.

Die preussische Landtagsession wird am Dienstag auf den 13. November vertagt werden. Das Herrenhaus hält am Montag und Dienstag noch Sitzungen ab zur Erledigung des Arbeiterwohnungsgesetzes, der Fürsorgeerziehungs- und der Befoldungsnovelle. Die Verabschiedung der letzteren in der Fassung der Regierungsvorlage ist bekanntlich gesichert.

Die Armeewettkämpfe im Stadion zu Berlin sollen, wie der „Tag“ mitteilt, eine ständige Einrichtung werden. Kriegsminister v. Falkenhayn erklärte, daß der Kaiser sein Einverständnis zu dieser Einrichtung bekundet habe. Eine Neueinrichtung des Stadions sollen ferner militärische Massenkonzerte werden. Staatsminister v. Bobbielski hatte den Kaiser auf die das Stadion beherrschende vorzügliche Aussicht aufmerksam gemacht und daran die Idee geknüpft, dort militärische Massenkonzerte zu veranstalten.

In Italien ist ein politischer Massenstreik ausgebrochen, der dem Nationalvermögen des Königreichs schon Millionenverluste verursacht hat. Die schweren Folgen dieses Massenstreiks stehen in schreiendem Widerspruch zu der Winzigkeit der Streikgründe. Der Generalstreik wurde proklamiert als Protest gegen die schärfere Behandlung anarchistischer Versammlungen sowie dagegen, daß in Ancona bei einem Zusammenstoß zwischen der bewaffneten Macht Streikende getötet wurden. In Ancona wütet der Streik denn auch am argsten. Alle Geschäfte ruhen; die Streikenden verüben die schwersten Ausschreitungen. Auch auf Rom und

einige andere größere Städte hat der politische Streit übergreifen. Jedoch sind Polizei und Militär auf ihrem Platze, so daß größere Unruhen und namentlich der Ausbruch eines Generalstreiks in ganz Italien aller Voraussicht nach werden verhindert werden können.

Frankreich. Dem 72jährigen maßvollen Politiker Ribot ist es gelungen, ein Kabinett zusammenzubringen und zum Eintritt in dieses so bedeutende Männer wie Bourgeois und Delcassé zu gewinnen. Diese beiden Herren waren schwer krank, als sie vor einigen Tagen Herr Viviani einlud, in das Ministerium einzutreten. Jetzt sind sie ganz gesund und wollen sich mit Ribot in der Kammer entscheiden für das Dreijahrsgefeß einsetzen. Die sozialradikalen Organe kündigen dem neuen Kabinett, dessen klares Programm sie anerkennen müssen, den Kampf bis aufs Messer an. Es bleibt aber doch abzuwarten, ob die Parteien, deren Organe jetzt so kampflustig sich stellen, es wagen werden, ein Kabinett zu stürzen, weil es für die Sicherheit Frankreichs und die Erhaltung des russischen Bündnisses das Festhalten an der dreijährigen Dienstzeit fordert.

Die Lage in Albanien ist noch ziemlich unverändert. Neu hinzugekommen ist jetzt auch noch die Geldnot. Die Finanzlage des Landes wird als verzweifelt geschildert. Zwei Millionen für den Hof und ebensoviel für den Staat wurden schnell verausgabt. Jetzt verweigert die Kontrollkommission nach einem römischen Telegramm des „B. L.“ weiteren Kredit.

Die Griechenverfolgungen in der Türkei, die von Konstantinopel aus nicht ganz abgeleugnet werden können, von denen die Athener Berichte aber zweifellos übertriebene Darstellungen verbreiten, haben zu einer scharfen türkisch-griechischen Spannung geführt. Die griechische Regierung erklärte, sie würde in Konstantinopel nicht mehr protestieren, sondern zur Selbsthilfe greifen, wenn nicht bald eine Besserung eintrete. Die Türkei stellte auf ihren Festungswerten neue, größere Geschütze auf und konzentrierte Truppen dafelbst.

In Mexiko hat sich ein neuer Zwischenfall ereignet, der unter Umständen neue Verwicklungen zur Folge haben kann. Gleichzeitig mit der Nachricht, daß Huerta den Gedanken einer Blockade Tampicos aufgegeben, seine Kanonenboote zurückgezogen habe und vielleicht schon am heutigen Mittwoch abhauen werde, treffen Meldungen von der Gefangennahme des japanischen Gesandten in der Hauptstadt Mexikos, Adachi, und eines seiner Sekretäre

Aus der Tiefe des Ozeans.

Von Hans Wald.

25

(Nachdruck verboten.)

Das ist in der Tat nach allem was bisher geschehen ist, ausgeschlossen. Uns bleibt zur Stunde nichts weiter übrig, als zu warten. Vielleicht erfüllt sich eine von mir gehegte Hoffnung, und unser Mann läßt sich zu irgend einer Unabsehbare hier herbeiführen. Damit wir aber doch nicht ganz hilflos hier geblieben haben, so bitte ich Sie, mir zu geben, Ihnen vorzutragen, was ich an Einzelheiten über den Untergang des Passagierdampfers „Grafen Hoorn“ zusammengestellt habe. Im Laufe der Jahrzehnte, die seit der Katastrophe verstrichen sind, dürfte Ihnen doch mancherlei bekannt sein.

Herr Jan verneigte sich zustimmend, und Herr van der Solen begann.

Der Passagier-Dampfer „Graf Hoorn“ wurde im indischen Ozean von einem jener Stürme überrascht, die diesem Meer eine so traurige Berühmtheit eingetragen haben. Die Welle brach so plötzlich und mit einer so grauenhaften Gewalt herauf, daß dem überfallenen Schiffe die Zeit fehlte, sich auf den Kampf mit den Elementen genügend einzustellen, und ebenso auch die Kraft, um den Kampf mit den Elementen siegreich durchzuführen. So kam der Dampfer sehr schnell in eine bedrängte Lage, obwohl es ihm an tüchtigen Seeleuten, Offizieren wie Mannschaften, die in mancher Weise erprobt waren, nicht mangelte.

Da der Kurs, welchen das wadere Schiff hielt, stark dem internationalen Verkehr dient, so hoffte der Kapitän auf Hilfe von den äußersten Fall. Ein Fahrzeug, das nicht dem argen Schicksal der Elemente so ausgesetzt gewesen war, wie der „Graf Hoorn“, konnte diesem sehr wohl eine Unterstützung leisten. Ein Fahrzeug kam auch in Sicht, es war ein russischer Dampfer aus Wladivostok, aber statt Rettung zu bringen, nahm jetzt erst das größte Unheil seinen Anfang. Die Befahrung des Russen schien jede Besonnenheit ver-

loren zu haben, oder die Gewalt über das Steuerruder war geschwunden. Diese Einzelheiten sind nicht aufgeführt, denn das Furchterliche vollzog sich zu schnell, und aus dem Strudel, in dem das russische Fahrzeug in die Tiefe ging, ist auch nicht eine einzige Menschenseele gerettet worden. Genug, der mit erneuter Wut einsetzende Wirbelsturm schleuderte die beiden Dampfer mit einer solchen Gewalt aneinander, daß der russische, wie gesagt, mit Mann und Maus in die Tiefe sank, während von dem nunmehr als hilfloses Wrack auf den Wellen treibenden „Graf Hoorn“ ein großer Teil der Passagiere und Mannschaften über Bord geschleudert wurde und ertrank. Unter den schon in diesem Teil der Katastrophe umgekommenen Personen befanden sich auch Herr Nikolaus Grotenhoop und seine Gattin Frau Maria Grotenhoop, geborene van Dorsten.

Nach einer kurzen Pause fuhr der Erzähler fort. „Unter den noch lebenden Personen befand sich, wie aus einwandfreien Berichten glänzend zu ersehen ist, die Dienerin des Grotenhoopschen Hauses Susanne Trüßen, die den kleinen Adrian Grotenhoop, den seine Eltern mit auf die Reise genommen hatten, pflegen mußte. Frau Trüßen hatte auch ihr einziges kleines Kind Thomas bei sich behalten dürfen, das ein Spielgefährte für den Sohn ihrer Herrschaft werden sollte. Der Dampfer „Graf Hoorn“ war nicht mehr zu retten, der Rest der Matrosen stieß in der Angst um das Leben die Passagiere zurück und suchte in dem letzten noch vorhandenen Boot das Weite zu gewinnen. Frau Susanne Trüßen rief den Matrosen zu, sie sollten sie des kleinen Adrian Grotenhoop wegen mitnehmen, aber den Männern war das eigene Leben lieber, wie das der Frau und des Kindes.“

„Es waren aber doch zwei Kinder da“, fiel Herr Jan behebend ein, „was wurde also aus Beiden?“

„Darüber fehlt leider jeder bestimmte Bericht, das heißt, soweit der kleine Trüßen in Betracht kommt. In einer Schilderung über das Leben an Bord über den glücklichen Anfang der Reise erzählt ein Fahrteilnehmer, daß alle Passagiere sich lebhaft für zwei weichelnde Knaben interessiert hätten, die wegen ihrer Drolligkeit allgemein beliebt gewesen seien.

Das waren eben Adrian Grotenhoop und sein Milchbruder, der kleine Trüßen. In der Stunde der Todesgefahr hat nun, wie dann weiter berichtet ist, Susanne Trüßen den Matrosen im letzten Boot noch zugerufen: „Wenn Ihr mich nicht mehr retten könnt, so nehmt wenigstens den kleinen Adrian Grotenhoop mit.“ Des anderen Knaben wird nicht mehr erwähnt. Ob er ertrunken oder gerettet ist, steht nicht fest; hier schwebt also ein Dunkel, das für den Thomas Trüßen, der angeblich Adrian Grotenhoop sein will, von Vorteil ist, aber auch für Sie, Herr Jan, nicht ungünstig, denn Sie können die Behauptung von dem Vorhandensein eines anderen und echten Adrian nicht als erwiesen bezeichnen. Es war ein ausgezeichnete Gedanke von Ihnen, dem Menschen zu erklären, Sie seien von der Identität Ihres Neffen Adrian so fest überzeugt, daß Sie, der Sie schließlich doch der letzte Erbe Grotenhoops sind, ihn für den äußersten Fall adoptieren würden. Gegen diesen Ihren Willen kann jener Trüßen nicht aufkommen, und daraus ist auch wohl sein Schweigen zu erklären; er sucht nach neuen Hilfsmitteln.“

Herr Jan bedachte sich eine Weile und fragte dann: „In dem ganzen Bericht über den Untergang des Dampfers „Graf Hoorn“ ist also keinerlei Zweifel daran enthalten gewesen, daß Adrian Grotenhoop gerettet worden ist?“

„Nicht der geringste Zweifel ist geäußert worden“, bestätigte der Advokat. „Von wem ist, wenn ich fragen darf, der Anabe wieder in Ihr Haus gebracht worden? Hätten Sie nicht sofort eine Verwechslung konstatieren können?“

Der alte Herr rief sich verlegen sein glatt rasiertes Kinn. „Als mein Neffe geboren wurde, war ich auf einer langen Geschäftsreise in Amerika abwesend, von der ich auf die Kunde von dem Schiffunglück nach Amsterdam heimkehrte. Ich bekam also den Knaben zum ersten Male zu sehen, als er von der Behörde, der er übergeben worden war, in unser Haus gebracht wurde. Zum Dank für die Rettung hatte ich der Rhederei des „Grafen Hoorn“ eine namhafte Summe für die ganze Bootsbesatzung überwiesen; einzelne Leute haben sich nicht bei mir gemeldet.“

(Fortsetzung folgt.)

durch die Rebellen von Sanula ein. Beide Herren hatten dem japanischen Kreuzer Idzumo, der zum Schutze der Japaner Mexikos an die Westküste der Republik geschickt worden war, einen Besuch gemacht. Von Manzanillo wollten sie nach der Hauptstadt zurückkehren. Sie kamen jedoch nur bis Sanula, wo die Eisenbahnverbindung zerstört ist. Die Einwohner des Ortes haben sich gegen Huerta empört, machen jedoch ihre eigene Revolution ohne Anschluß an Carranza und Villa. Daher haben diese beiden wenig Einfluß auf die Befreiung der verhafteten Japaner, für die sich auch Huerta und der Präsident der Vereinigten Staaten, Wilson, ins Zeug legen. Bisher hat Japan weder Vorstellungen erhoben noch mit einer Intervention gedroht. Sollte aber der Zwischenfall nicht alsbald zu seiner Befriedigung erledigt sein, würde es zweifellos ernste Schritte unternehmen. Von diesen würde namentlich Nordamerika unangenehm berührt werden, das wegen der Einwanderungsfrage mit Japan in alter Fehde liegt, während zwischen Japan und Mexiko Freundschaft herrscht. Da die Union die Rebellen unterstützt, so würde Japan für die Verhaftung eines Angehörigen durch die Aufständischen in erster Linie die Washingtoner Regierung verantwortlich machen.

Bon nah und fern.

Homburg, 9. Juni. In dem Prozesse der Stadt gegen die Anlieger am hiesigen Bahnhofsvorplatz wurde heute von dem Oberlandesgericht das Urteil verkündet. Hier nach erhalten die beiden Inhaber der Gebäude je 24 M. pro Quadratmeter, die daran anschließenden je 22 M. und ein weiter entfernt liegender 20 M. Es wird anzunehmen sein, daß der seit sechs Jahren schwebende Prozeß nunmehr sein Ende erreicht hat. Bekanntlich hatte die Stadt eine Herabsetzung der Entschädigung auf fünf bis sechs Mark beantragt.

Oberursel, 9. Juni. Die feierliche Einweihung der neuen evangelischen Kirche findet Sonntag den 28. Juni statt. Um 2½ Uhr ist eine Abschiedsfeier von der alten Kirche vorgesehen. Sodann Zug nach der neuen Kirche. Hier selbst gemeinsamer Gesang, Schlüsselübergabe und Eröffnung. Es folgt ein Festgottesdienst, Weihe der Kirche durch den Generalsuperintendenten Ohly, nachmittags 6 Uhr Orgelkonzert und abends 8 Uhr eine Nachfeier im Saale der Turngesellschaft.

Frankfurt, 9. Juni. Vor der hiesigen Strafkammer fand gestern unter dem Vorsitz von Landgerichtsdirektor Heldmann der Prozeß gegen den Herausgeber der Wochenschrift „Der Freigeist“, Karl Wasmann, wegen Beleidigung des Frankfurter Magistrats und mehrerer Ärzte des Frankfurter städt. Krankenhauses statt. Die Beleidigungen sollen in zwei Artikeln enthalten sein, die Wasmann in seinem Blatte über zwangsweise Behandlung von Prostituierten im städt. Krankenhaus mit dem von Prof. Ehrlich entdeckten Salvarsan und Neosalvarsan veröffentlichte. Der Strafantrag ist gestellt worden vom Magistrat der Stadt Frankfurt, vom Leiter der städt. Klinik für Hautkrankheiten, Prof. Herzheimer, und dem Oberarzt der Klinik, Dr. Altmann. Als Sachverständige sind erschienen: Prof. Dr. Hoffmann-Bonn, Prof. Dr. Heinz-Erlangen, der frühere Berliner Polizeiarzt Dr. Dreuw-Berlin, Privatdozent Rannegier-Neuchatel, Prof. Dr. Friedländer-Hohemart, Prof. Dr. Straßburger-Frankfurt, Prof. Dr. Knoblauch-Frankfurt, Prof. Treubel und Assistent des Ehrlich'schen Instituts Dr. Benario. Unter den Zeugen befanden sich Prof. Ehrlich und Stadtrat Medbach-Frankfurt. Nach 15stündiger Verhandlung wurde nachts 11½ Uhr das Urteil gesprochen. Es lautet auf ein Jahr Gefängnis. Der Verurteilte wurde sofort abgeführt.

Frankfurt, 9. Juni. Neuer Dieb. Vor zwei Wochen wurden einer Dame in Offenbach aus dem Toilettenraum des hiesigen Cafés Bueroße mehrere wertvolle Brillantringe gestohlen. Den Dieb, oder besser die Diebin, hat die Reue gepackt, denn gestern erhielt die Wirtin des Kaffeehauses die Ringe durch die Post wieder zugestellt, und zwar aus Offenbach selbst.

Frankfurt, 9. Juni. Das schwere Brandunglück in Bodenheim, bei dem am Freitag das Ehepaar Huppert und dessen Kind erheblich verbrannten, hat bereits ein Opfer gefordert, indem Frau Huppert ihren Verwundungen erlag.

Frankfurt, 9. Juni. Ein Frankfurter Richard Strauß-Museum. Der Weingroßhändler Nicolas Manskopf, ein bekannter Musik-Kulturhistoriker, hat aus Anlaß des am 11. Juni stattfindenden 50. Geburtstages von Richard Strauß die Anregung zur Gründung eines Richard Strauß-Museums gegeben. Das Museum kommt spätestens im Frühjahr 1915 zur Eröffnung. Als Grundstock hat ihm Manskopf eine bedeutende Anzahl von Dokumenten, Porträts, Kompositionen und Bildern von Darstellern bei Aufführungen Strauß'scher Schöpfungen zur Verfügung gestellt.

Limburg, 9. Juni. Die Stadtverordneten bewilligten für den städtischen Grundstücksfonds einen Kredit von Mark 300.000, um für eine solide städtische Bodenpolitik eine sichere Grundlage zu schaffen.

Vom Westerwald, 9. Juni. Der Vorstand des Westertal-Lubus trat hier zusammen; für den Hauptausflugs-turm sind 10.000 M. gesammelt, die Sammlung soll energisch fortgesetzt werden. Ein Vorstandsmitglied stiftete 300 M. Dem Begründer des Klubs, Forstmeister Lade, wird in Selters ein Stein errichtet, der eine Stiftung ist und von der Firma Brömser-Herborn geliefert wird.

Ottel, 9. Juni. Ein 6jähriger Junge, der einen kleinen Hund im Main waschen wollte, fiel hierbei ins Wasser und ertrank.

Rastel, 9. Juni. Den Vater gestochen. In der verlängerten Wilhelmstraße wurde gestern Abend der Maurermeister Rinf von seinem Sohne, der bei seinen Eltern wohnhaft und im Geschäft mit tätig ist, nach einem Wortwechsel durch mehrere Messerstiche in den Oberkörper schwer verletzt. Der Schwerverletzte mußte in ärztliche Behandlung genommen werden, während der Sohn verhaftet wurde.

Eltsville, 9. Juni. Die Kriegerverbände des Regimentsbezirks Wiesbaden halten am Sonntag hier ihren Vertretertag ab, der zu einer Freudenfeier an die Befreiung des Rheins vor 100 Jahren ausgearbeitet werden soll; Gesang- und Turnvereine werden sich an der Feier beteiligen.

Mainz, 10. Juni. Das Brandenburgische Fußartillerie-Regiment Nr. 3 (Generalsfeldzeugmeister) begeht in den Tagen vom 13. bis 16. Juni die Feier seines 50jährigen Bestehens. Es sind u. a. vorgesehen: ein großes Gartenfest im „Ratseller“, ein Regimentsappell, Parade und Festessen, artilleristische, reitliche und sportliche Vorführungen sowie zum Schluß eine Dampferfahrt nach St. Goar, verbunden mit einem Besuch des Niederwalddenkmals. Eine gedruckte Geschichte des Regiments wird in den nächsten Tagen herauskommen. Über 3000 ehemalige Regimentsangehörige haben sich bisher angemeldet.

Dornasheim, 9. Juni. Der Schäfer Leo Herrmann wurde gestern vormittag bei Dornasheim schwer verletzt aufgefunden. Er gab an, daß er von einem Automobil überfahren und mehrere Meter weit geschleift worden sei. Der Wagen sei dann, ohne sich um ihn zu kümmern, weitergefahren. Herrmann kam in das Hanauer Krankenhaus.

Lokalnachrichten.

* Das bisherige Ergebnis der Rote-Kreuz-Sammlung in Deutschland beträgt nach vorsichtiger Schätzung rund anderthalb Millionen Mark, wovon auf Preußen rund 900.000 M. entfallen. Da die Sammlung erst am 1. Dezember d. J. ihren Abschluß findet, ist mit einem bedeutend höheren Gesamtergebnis zu rechnen.

* **Königsstein, 10. Juni.** Ihre Königl. Hoheit Frau Großherzogin-Mutter von Luxemburg ist gestern wieder auf hiesigem Schlosse eingetroffen. Heute nachmittag stattete Ihre Königl. Hoheit Prinzessin Enbille von Hessen der Frau Großherzogin-Mutter einen Besuch ab.

* Im 85. Lebensjahre verstarb in vergangener Nacht Herr Peter Willmer. Mit ihm ist wieder einer der immer weniger werdenden altassauischen Soldaten aus dem Leben geschieden. Mit Stolz blickte er stets auf seine Militärlaufbahn zurück und erzählte gar oft in Gesellschaftskreisen manche Anekdote aus derselben. Der Verstorbene war der zweitälteste Bürger unserer Stadt. An seine Stelle rückt nunmehr Herr Andreas Fischer, welcher am 28. August 1830 geboren und seit dem 8. April 1858 Bürger ist; auch er ist altassauischer Soldat.

* Im Hotel Bender findet morgen (Freitag) ein Konzert statt, zu welchem der katholische Kirchenvorstand Einladungen im Anzeigenteil ergehen läßt.

* **Elektrische oder Eisenbahn?** Von Herrn Eduard Kübler wurde eine Erwiderung auf eine unter gleichem Titel veröffentlichte Broschüre des Herrn R. Hanninghaus-Frankfurt a. M. verfaßt und herausgegeben, welche Interessenten in unserer Druckerei gratis erhalten können.

* In seiner am Montag Abend im Gasthaus „Zur Post“ abgehaltenen Versammlung beschloß der Kaninchen- und Geflügelzuchtverein im September eine Lokal-Ausstellung zu veranstalten. Der Verein hofft mit dieser Ausstellung nicht nur neue Freunde und Mitglieder zu gewinnen, sondern auch dem Publikum zu beweisen, daß die Kaninchen- und Geflügelzucht, wenn richtig betrieben, rentabel und nützlich sein kann. Es wäre deshalb zu wünschen, daß alle Züchter und sonstige Freunde den Verein in seinem Vorhaben kräftig unterstützen, um ihm zu ermöglichen, daß die Ausstellung recht reichhaltig ausgestattet werden kann. Alles nähere wird noch später im Anzeigenteil bekannt gegeben.

* Die Abfertigung der elektrischen Bahn Frankfurt-Niederursel-Cronberg-Königsstein ist schon teilweise geschehen. Nach den vorliegenden Plänen zweigt die Königssteiner Strecke bei der Arebsmühle unterhalb Weiskirchen von der Oberurseler Bahn ab; sie führt dann hart am Nordende der Dörfer Weiskirchen und Stierstadt über Oberhöchstadt nach Cronberg und Königsstein und überschreitet bei Stierstadt die Homburger Eisenbahn.

* Zum Gerichtsassessor am hiesigen Amtsgericht wurde Herr Frick-Risch von hier ernannt.

* Der Wehrbeitrag ergab in hiesiger Stadt insgesamt 123 156 M.

* Bei der am 2. d. M. stattgefundenen außerordentlichen Schweinezählung wurden hier in 23 Haushaltungen 88 Schweine gezählt, davon waren 66 unter einem halben Jahre und 22 über einem halben Jahre.

* Auf dem Fuchstanz sind in der Nacht zum Dienstag die beiden, der Frau Rudolph und dem Mathias Müller gehörigen Kaffeehütten vollständig niedergebrannt. Der Brand selbst wurde infolge des heftigen Nebels in der Umgegend nicht wahrgenommen. Erst als Leute, die an dem Stollen im Mammolshainer Wald am Aftönig arbeiten und früh morgens an der Arbeitsstelle ankamen, wurde derselbe bemerkt, jedoch zu spät. Es wird angenommen, daß nächtliche Wanderer, infolge des regnerischen Wetters, sich in der oberen Hütte einquartierten und darin abklochten, wobei das Feuer entstand. Andererseits ist es auch nicht ausgeschlossen, daß Einbrecher den Hütten einen Besuch abstatteten, denn einer der Ställe war erbrochen und daraus eine Art verschwunden. Untersuchung ist eingeleitet.

* **Hornau, 10. Juni.** Bei der Zusammenkunft der Fußartilleristen am letzten Sonntag wurde beschlossen, den Zug 6.30 ab Königsstein, 6.46 Hornau und 6.50 Kellheim zur Fahrt nach Mainz zum Regimentsjubiläum zu benutzen.

* **Kellheim, 10. Juni.** Der hiesige Turnverein beabsichtigt zu dem am 11., 12. und 13. Juli stattfindenden großen Gaudiumfest eine Festschrift herauszugeben und ist man mit der Zusammenstellung des Inhalts beschäftigt. Orts- und Vereinsgeschichte, Bilder von Kellheim im Inserate der Geschäftsleute sollen den Inhalt bilden. — Bei günstiger Witterung findet morgen nachmittag 4 Uhr ein großes Gartenkonzert im „Schützenhof“ statt.

* **Eppstein, 9. Juni.** Am vergangenen Sonntag beteiligte sich der Gesangsverein „Männerchor“ an der Feier des 25jährigen Vereinsjubiläums des Gesangsvereins „Germania“ in Bremthal. Troßdem der Männerchor fast vollständig bei den Eppsteiner Volksfestspielen beteiligt ist, so man die wadere Sängerschar nach Beendigung des am Sonntag besonders stark besuchten Festspiels nach Bremthal. Um 6.30 Uhr abends landete man, von den Bremthalern stürmisch begrüßt, auf dem Festplatz. Eine Deputation mit der Vereinsfahne hatte man bereits mittags unter Beteiligung am Festzuge entsandt. Der Verein brachte seine Leitung von Herrn Musikdirektor Philipp Czernie, sowie dem 2. Dirigenten Herrn Wilhelm Gehrig verschiedene sehr schönen Chöre zum Vortrag, welche von den Festgästen mit riesigem Beifall aufgenommen wurden und auf eine vorzügliche Schulung schließen ließen. Nachdem man einige gemütliche Stunden in Bremthal verbracht hatte, wurde in vorgedruckter Stunde und in gehobener Stimmung der Heimweg angetreten. Der Männerchor war sich bewußt, daß die freundschaftlich-nachbarlichen Beziehungen gestärkt und die Harmonie und die Eintracht gepflegt wurden.

Kleine Chronik.

Berlin, 9. Juni. Ein reuiger Sünder. In der Bankbetrugssache des Bankiers Blum in Köln, durch welche ein Berliner Bankhaus um 90.000 M. geschädigt wurde, hat Blum gleich nach der Tat eine respectable Summe Betrag geschickt. Jetzt hat er abermals einen größeren Betrag geschickt und somit den dritten Teil des erschwindelten Geldes zurückgegeben. Blum gibt in einem Briefe an, von jetzt an befallt zu sein.

— Der Schütze vom Eidenburger Richturm. Auch die ärztliche Untersuchung hat ergeben, daß der Bauernbursche Tomise, der vom Eidenburger Richturm herab 5 Menschen erschoss und 18 schwer verletzte, wahnsinnig ist.

— Die größte Flottenparade, die die Welt je gesehen. Der König von England wird am 19. Juni eine große Flottenparade in Spithead abnehmen, wobei 400 Schiffe versammelt sein werden. Das ist die größte Flottenparade, die jemals abgehalten wurde.

— Aber 50 Stunden im Bergmannsgrab. Die auf der Zeche Dorffeld bei Essen verschütteten drei Bergleute, die man im Verlauf der Rettungsarbeiten von ihrem letzten Lebenszeichen mehr erhielt, für tot hielt, sind doch noch unverletzt angetroffen und geborgen worden; die nach langer Gefangenschaft aus der Grube Geretteten sind sämtlich wohltauf.

— Eine Warnung an junge Mädchen. Stellen als Gefährtinnen, Stützen usw. in Spanien anzunehmen, läßt die „Nordd. Allg. Ztg.“, da sich die Fälle gehäuft haben, in denen junge Deutsche, die in Spanien die traurigen Erfahrungen machen mußten, die Unterstützung der Konfession in Anspruch nehmen mußten.

— Eine neue Schiffsfahrts-Katastrophe auf dem St. Lorenzstrom. In der breiten Mündung des St. Lorenzstromes, wo die „Empire of Ireland“ mit 1024 Menschen in den Fluten versank, wurden etwa 40 Fischerboote von einem Sturm überrascht. Die meisten Boote wurden auf den Strand geworfen. Aber zwanzig Leichen ertrunkener Fischer hat man bisher gefunden, man befürchtet, daß die Zahl der Opfer noch höher ist.

KNORR

Knorr-Hafermehl,
das altbewährte Nahrungsmittel
für Kinder.

Knorr-Haferflocken,
beste kräftigende Nahrung für
Magenschwache und Blutarme.

Der Prozeß gegen die Charlottenburger Denkmalschänder.

Die „Rote Woche“, die zur Werbung für die Sozialdemokratie in ganz Deutschland dienen sollte, hat vor der Strafkammer des Berliner Landgerichts III gestern nachspiel gehabt. Es handelte sich um Beschädigung des Charlottenburger Kaiser Friedrich-Denkmal in der Nacht vom 10. März d. J. Angeklagt waren der 21jährige Fabrikarbeiter Rudolf Linke, der 31jährige Schlosser und Chauffeur Hugo Göpfert, der 32jährige Maschinenarbeiter Gg. Kähler und der 31jährige Schankwirt Paul Rau aus Charlottenburg. Die ersten drei Angeklagten sollen vorzeitig und rechtswidrig das Denkmal beschädigt haben. Rau wegen Beihilfe angeklagt. Die Angeklagten waren im wesentlichen geständig. Sie haben bei dem Verkehr in der Sozialdemokratischen Rote Woche an dem Kaiser Friedrich-Denkmal auf dem Luisenplatz in Charlottenburg Aufschriften anbringen lassen. Linke hat für den Schankraum zwei Plakate mit Anilinfarbe hergestellt, Rau gab das Anilinpulver, das übrig geblieben war und eine Flasche Spiritus. Linke hat mit seinen beiden Genossen aus der Hand an 14 Stellen den Granit mit der Farbe bespritzt und Aufschriften „Rote Woche“ angebracht. Göpfert hat den Farbtopf und Kähler stand Wache. Es gelang ihnen, das Denkmal zu reinigen, doch hatte die Reinigung die Abnutzung des Granits und eine dauernde Wertminderung des Denkmals zur Folge. Nach Verübung der Tat wurden die Angeklagten durch die Kaiserin-Augusta-Allee nach ihren Wohnungen. Das Gericht verurteilte den Fabrikarbeiter Rudolf Linke, den Schlosser Hugo Göpfert, sowie den Maschinenarbeiter Kähler wegen Sachbeschädigung auf Grund des § 304 des Strafgesetzbuches zu je einem Jahr und sechs Monaten Gefängnis, den Schankwirt Paul Rau wegen Beihilfe zur Sachbeschädigung zu einem Jahr Gefängnis. Allen Angeklagten wurde ein Monat Untersuchungshaft angedroht. Der Staatsanwalt hatte je zwei Jahre Gefängnis und Ehrverlust beantragt. In der Urteilsbegründung heißt es: Die Tat sei kein Dummheitsverbrechen, sondern eine wohlüberlegte Handlung und die Folge der unaufhörlichen Aufregung seitens der Sozialdemokratie. Man habe die Ausführung der Angeklagten Linke ausersuchen, weil dieser ein unorganisierter Arbeiter sei und nicht zur sozialdemokratischen Partei gehöre. Die Strafe müsse um so höher ausfallen, weil die Tat in ganz Deutschland bei national Gesinnten die größte Entrüstung hervorgerufen habe. Wenn die Sozialdemokratie öffentliche Einrichtungen verhöhnen wolle, so solle sie sich wenigstens nicht

öffentliche Denkmäler von Fürsten aussuchen, die zur allgemeinen Zierde gereichen.

Letzte Nachrichten.

Berlin, 10. Juni. Ein mehrstündiges Gewitter, welches gestern Abend über Groß-Berlin niederging, verursachte empfindliche Verkehrsstörungen, insbesondere auch durch Überschwemmungen. Der Blitz schlug mehr als 20 Male ein. Mit großer Macht, wie in der Stadt selbst, hauste das Wetter auch in der weiteren Umgebung von Berlin. Auf den Seen wurden mehrfach Boote von den einsetzenden Gewitterböen überrascht und entgingen nur mit knapper Not der Gefahr des Kenterns.

München, 10. Juni. Der durch seine Schwindeleien, insbesondere mit den Berliner Arbeitslosen, bekannte angebliche Direktor Vertun, stand gestern vor der Strafkammer des Landgerichts II, um sich wegen zahlreicher Heiratschwindeleien zu verantworten. Er heißt in Wirklichkeit Deiner, stammt aus Augsburg und ist schon mehrfach wegen aller möglichen Hochstapeleien vorbestraft. Es wurde ihm zur Last gelegt, Kellnerinnen und anderen weiblichen Personen, die sich um Stellung an ihn wandten, in betrügerischer Weise die Heirat versprochen zu haben. Im Laufe der Verhandlung erzählte er auch allerhand darüber, wie er eine Organisation der Arbeitslosen habe in Betrieb setzen wollen. Er richtete nicht nur ein Gesuch an den König von Bayern, sondern schrieb auch an einzelne preussische und Reichsbehörden. In den Briefen hob er hervor, die Angelegenheit eile sehr, da er persönlich dem Reichsoberhaupt Vortrag halten müsse. Das Gericht verurteilte ihn zu 5 Jahren Gefängnis. Wegen dem vom Verurteilten begangenen Arbeitslosenschwindel schwebt noch das Verfahren bei den Berliner Gerichten.

Rom, 10. Juni. Gestern Abend standen zahlreiche Arbeiter an der Umgebung der Arbeiterkammer, um die Beschlüsse des Komitees kennen zu lernen und zu erfahren, ob die Versammlung morgen genehmigt werden würde. Nach 8 Uhr abends wurden die Manifestanten von dem Sekretär der Kammer aufgefordert, sich zu entfernen und sich jedenfalls morgen zu der Versammlung zu begeben. Als darauf etwa 1000 Personen im Zuge durch die Alexandrina-Straße marschierten, versuchten Polizeibeamte und Truppen zu Fuß und zu Pferde sie zu zerstreuen, wobei es zu lebhaften Zusammenstößen kam. Grenadiere feuerten neun Schüsse in die Luft ab, worauf sich die Manifestanten zerstreuten. Ein Teil begab sich nach dem Benediktplatz, wo die Polizei ihn von neuem auseinandertrieb. Ein Grenadier wurde

durch einen Steinwurf am Auge verletzt. Mehrere Polizeibeamte, Soldaten und Manifestanten wurden leicht verletzt. Athen, 10. Juni. Die Porte hat der griechischen Regierung mitgeteilt, daß sie ihr mögliches Bestreben, um den Griechen in der Türkei Ruhe zu verschaffen. Sie werde eine Untersuchungskommission, bestehend aus einem Zivilinspektor als Vorsitzenden und zwei Offiziere nach Smyrna entsenden.

Aus der Geschäftswelt.

Auf der Ausstellung für Gesundheitspflege Stuttgart sind auch die Nahrungsmittelfabriken Knorr, Heilbronn mit einem neuartigen, geschmackvoll ausgestatteten Pavillon vertreten. Knorr gibt uns dort einen interessanten Überblick auf seine vielseitigen Nahrungsmittel, wie Hahn-Maccaroni, Rätzchen-Eiernudeln, Hasermehl, Haserfloden, Reismehl, Erbswürste, Suppenwürfel, etc., die ja heute überall bekannt und beliebt sind. Besonderes Interesse finden die aufgestellten Maschinen. Es wird durch diese gezeigt, in welcher hygienisch vorbildlichen Weise Knorr-Suppen- und Bouillon-Würfel automatisch gepackt werden, ohne daß sie mit der Menschenhand irgendwie in Berührung kommen. Auch Kostproben von Knorr-Suppen- und Bouillonwürfeln werden kostenfrei verabreicht. Es nimmt deshalb nicht wunder, daß sich bei der Vielseitigkeit des Dargebotenen der Knorr-Pavillon außerordentlich regen Zuspruchs erfreut.

Kirchliche Anzeigen für Königstein.

Katholischer Gottesdienst.
Fronleichnamsfest.

Vormittags 7 Uhr Frühmesse.
Vormittags 9 Uhr Evidenzamt. Daran anschließend die Prozession. Es wird dringend gebeten, den Weisungen der Ordner bei derselben zu folgen.
Nachmittags 2 Uhr sakramental. Andacht.
Nachmittags 4 Uhr Zusammenkunft im Hotel Bender.

Bereinsnachrichten:

Der Kath. Jünglingsverein sammelt sich um 1/2 vor 9 Uhr zum gemeinsamen Kirchgang am Vereinshaus. Vereinsabzeichen anlegen.

! Zum Trauring-Haus !



Größtes Trauring-, Uhren- und Goldwarengeschäft, nur 87 Fahrgasse 87, direkt neben Fabrikanten.

Franz Lanziner, Frankfurt
Uhrmacher und Goldarbeiter.

NB. Bitte auf Nr. 87 zu achten!

Bekanntmachung.

Die erste Rate Staats- und Gemeindesteuer wird Freitag den 12. ds. Mts. von 9 bis 12 1/2 Uhr erhoben. Es wird gebeten die Beträge abgezahlt bereit zu halten.
Königstein i. T., den 10. Juni 1914.
Staatssteuerbebehörden: Gläser.

❖ Fronleichnamsfest! ❖

Konzert im Hotel Bender von nachmittags 4 Uhr an.
Es ladet dazu ein der katholische Kirchenvorstand.

Die Mitglieder der Schäferei-Genossenschaft

werden hiermit zu einer

Versammlung

Mittwoch den 10. d. Mts., abends 9 Uhr, im Gasthause „Zum Hirsch“ gefl. eingeladen.
Tagesordnung:
1. Vorlage der Statuten.
2. Uebernahme des städtischen Geländes.
3. Verkauf der Schäfereirentenfällen.
4. Aufhebung der Schafe.
Wegen der Wichtigkeit der Tagesordnung werden die Mitglieder ersucht, pünktlich zu erscheinen.

Der Vorstand.

Einfamilienhaus, 3-4 Zimmer, elektr. Licht, Garten, ruhige Lage, von ruhigem kinderlosem Ehepaar zu mieten gesucht.
Nur mit Preisangabe, Bild und Bild unter F. A. 10, Kitzberg, Bezirk Wiesbaden.

Henkel's Bleich-Soda für alle Küchengeräte

Trauer-Drucksachen
Königstein.

Besserer Beamter sucht im östl. Taunus zum 15. Juli als Standquartier auf 4 Wochen

einfach. Zimmer mit 2 Betten.
Schäfer, Worms, Bornstraße.

Drucksachen in Schreibmaschinen-schrift entbehren nie der Beachtung des Empfängers. Solche Drucksachen werden hergestellt in der Druckerei Ph. Kleinböhl. Königstein i. T., Hauptstrasse Nr. 41.

Todes-† Anzeige.

Gott dem Allmächtigen hat es gefallen, unseren lieben Vater, Großvater, Urgroßvater, Schwiegervater, Bruder, Schwager und Onkel

Herrn Peter Villmer

nach längerem Leiden, wohl vorbereitet, im 85. Lebensjahr in ein besseres Jenseits abzurufen.

Um stille Teilnahme bitten

Die trauernden Hinterbliebenen.

Königstein, den 10. Juni 1914.

Die Beerdigung findet statt am:

Freitag den 12. Juni, nachmittags 3 1/2 Uhr, vom Sterbehause, Neugasse 4.

Gefunden:

ein Taschmesser,
ein Portemonnaie mit Inhalt.
Näheres
Bürgermeisteramt Falkenstein.

Ein fleißiges

Mädchen

für Haus- und Küchenarbeit gegen hohen Lohn sofort gesucht.
Hauptstraße 14, Königstein i. T.

Hausmädchen,

17 Jahre, sucht Stellung bis 1. od. 15. Juli. Offerten unter A. N. 12 an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Ich nehme noch Wäsche zum Waschen u. Bügeln

im Hause an
Frau Emil Delhaß, Königstein,
Untere Dörfergasse Nr. 10.

Ein fast neuer

Petroleumofen

billig zu verkaufen.

Zu erfragen in der Geschäftsstelle.

Bettfedern u. Daunen

in jeder Preislage, sowie fertige Federbetten, Kapokmatratzen werden mittels Dampf aufgearbeitet und Garantie wie neu.

Prompte Bedienung.

Dampf-Bettfedern-Reinigung
Heinrich Kroth, Tapezierer,
Schneidhainerweg 22, Königl.

Todes-Anzeige.

Verwandten, Freunden und Bekannten die traurige Nachricht, daß unsere liebe Tochter und Schwester

Fräulein Eva Wien

heute vormittag 11 Uhr nach langem, schweren Leiden, wohlversehen durch den Empfang der hl. Sterbesakramente, im Alter von 22 Jahren sanft entschlafen ist. Um stille Teilnahme bitten

Die tieftrauernden Hinterbliebenen:

Familie Anton Wien.

Kelkheim, den 10. Juni 1914.

Die Beerdigung findet statt:

Samstag den 13. Juni, nachmittags 3 Uhr.

Geschäfts-Empfehlung.

Habe mich als

Schuhmacher in Kelkheim

niedergelassen. Indem ich für solide und gute Arbeit garantiere empfehle ich mich der geehrten Einwohnerschaft von Kelkheim und Umgegend. Um geneigten Zuspruch bittend, zeichnet hochachtungsvoll

Ph. Graubner.

Schulstraße 1 bei L. Ott. — Postkarte genügt. —

Wochenprogramm

zu den

Veranstaltungen der städt. Kurverwaltung zu Königstein
in der Zeit vom 6. bis 13. Juni 1914.

Donnerstag, nachm. von 4—6 Uhr, **Konzert** im Kurhaus
Taunusblick. Abends von 8—10 Uhr **Konzert**
im Hotel Bender.

Freitag, nachm. von 4—6 Uhr, **Konzert** im Kurhaus
Taunusblick. Abends von 8—10 Uhr **Konzert**
im Hotel Procasky.

Samstag, nachmittags 4—6 Uhr, **Konzert** im Kurhaus
Taunusblick.

Abends 8 $\frac{1}{2}$ Uhr im Kurhaus Taunusblick

TANZ-REUNION

Eintritt: 1 Mark. Kurgäste und Mitglieder des Kurvereins haben
beim Vorzeigen der Kurtax- bzw. Mitgliedskarten freien Eintritt.

Bei günstiger Witterung finden ausserdem täglich vor-
mittags von 11—12 Uhr **Promenaden-Konzerte** im
Falkensteiner Hain statt.

Voranzeige.

Sonntag, 14. Juni, abends 8 $\frac{1}{4}$ Uhr im Hotel Procasky
Einmaliges Gastspiel

des

Kgl. Hofkünstlers und Experimental-Psychologen Herrn
Marco Malini

Intimster Kenner der Geheimwissenschaften mit ganz aparten Neu-
heiten. Vorführung und Erklärung Indisch-magischer Fakirwunder
in geheimnisvoller unbeschreiblicher Wirkung etc.

Eintrittspreise: I. Platz numm. 1.50 M. I an der Abendkasse
II. „ unnumm. 1.— M. I 25 Pfg. mehr

Vorverkauf bei Herrn **Georg Kreiner**, Hauptstraße 23, Königstein.

Gasthaus „Zum Schützenhof“, Kelkheim

Donnerstag den 11. Juni (Fronleichnamstag)

Grosses Gartenkonzert

wozu ergebenst einladet

H. Müller.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im
Saale statt.



II. Bundesfest

des

Main-Tannusschützenbundes zu Schlossborn
am 13., 14. und 15. Juni 1914.

Fest-Programm:

Samstag den 13. Juni: Abends großer Fackelzug mit darauf-
folgendem Kommers im Saale Frankenhach.

Sonntag den 14. Juni: Mittags 2 Uhr
Festzug mit historischen Schützengruppen.
Anschließend: Volksfest auf dem Festplatz. Abends:
Ball im Gasthause „Zum Schützenhof“.

Montag den 15. Juni: Mittags ab 2 Uhr: Volksfest auf dem
Festplatz, welcher oberhalb des Schießstandes am Cröfteler-
weg gelegen ist.

Zu recht zahlreichem Besuche ladet freundl. ein **Der Vorstand:**

Evangelischer Frauen-Verein „Frauenhilfe“ (E. V.) Königstein im Taunus.

Zu der **Donnerstag den 18. Juni**, nachmittags 4 Uhr, statt-
findenden

General-Verammlung

werden die Mitglieder des Vereins mit der Bitte um zahlreiches Er-
scheinen hierdurch freundlich eingeladen.

Königstein i. T., den 9. Juni 1914.

Die Vorsitzende: **Frau Bertha v. d. Hagen.**

Bekanntmachung.

Die bahnamtliche An- und Abfuhr der Eil- und Frachttüdgüter
ist für den Ortsbezirk Königstein dem Fuhrunternehmer Heinrich
Weber I. zu Königstein zu den nachfolgenden Gebühren übertragen:

20 Pfg. für je 50 kg Frachtgut,

30 Pfg. für je 50 kg Eilgut

für den Stadtteil zwischen Neuenhainer Wald — Frankfurterstraße —
Wolfsweg — Falkensteinerstraße — Dornhofsweg — Adelheidsstraße —
Alosterstraße — Herzog-Adolphstraße — Elmühlweg bis Sanatorium
Rohnstamm — Limburgerstraße — Altkönigsstraße — Gerichtsstraße —
Aloster — Obere Hintergasse und Bahnhof.

Für Sendungen nach anderen oben nicht genannten Stadtteilen
erhöhen sich die Sätze um je 5 Pfg. pro 50 kg.

Königstein i. T., den 8. Juni 1914.

Kleinbahn Höchst a. M.-Königstein.

Die Betriebsdirektion.

Arbeits-Vergebung.

Die Erweiterung der Wasserleitung soll in Submission ver-
geben werden. Arbeitsbedingungen können auf dem Bürgermeisteramt
eingesehen werden. Termin und Öffnung der Offerten **Dienstag**
den 16. Juni 1914, nachmittags 1 Uhr.

Schneidhain, den 9. Juni 1914.

Der Bürgermeister: **Malter.**

Bekanntmachung.

Der Schornsteinfeger beginnt
mit dem Fegen.

Königstein, 10. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung.

Kartoffeln

Sommer-Malta

Pund 14

Neue Italiener 3P. 29

Neue ägyptische

Zwiebeln 3 Pfd. 56

25 P. 4.38, 50 P. 8.50

100 Pfd. 17.—

Matjesheringe St. 10

Cocosnussbutter

garantiert rein

lose . . . Pfd. 56

Tafeln . . . Pfd. 58

**Schade
&
Füllgrabe**

Königstein,

Hauptstr. 35, Telef. 86

Ein tüchtiger

Polierer u. Mattierer

auf Eichen-Möbel sofort gesucht.
Wilhelm Dörmann & Söhne,
Kelkheim i. Taunus.

Ein junges

Mädchen

auf 3 Monate für den Haushalt
gesucht. Näheres in der Geschäftsst.

Gleisiges sauberes

Mädchen

sofort oder 15. Juni gesucht. Wo
lag die Geschäftsstelle dieser Sta.

Kinderloses Ehepaar, sehr gut
empfohlen, sucht
Hausmeister-
oder **Vertrauensposten**, hier oder
Umgebung. Angebote u. E. R. 50
an die Geschäftsstelle dies. Zeitung.

Eine $\frac{1}{2}$ Violine

mit Zubehör billig abzugeben.
Näheres in der Geschäftsstelle.

Gut erhaltene

eiserne Bettstelle

mit Matratze zu kaufen gesucht.
Zu erfragen i. d. Geschäftsst. d. Sta.

8 Morgen Heugras

in Parzellen verschiedenen Größen
bei der Falkensteiner Mühle zu
verkaufen

Ph. Hummiller, Königstein i. T.

Kinderfahrgewagen

zu verkaufen. Zu erfragen in
der Geschäftsstelle dieser Zeitung.

Giotil

**wäscht
u. bleicht
von selbst**

$\frac{1}{2}$ Batet 55 Pfg., $\frac{1}{2}$ Batet 30 Pfg.

Niederlagen: Jakob Wisbach und

Carl Wisbach, Königstein,

Adam Stelzer, Kelkheim,

Peter Niegemann, Schneidhain,

und in allen durch Plakate ge-

kennzeichneten Geschäften.

**Streckenpferd-
Seife**

die beste Lillienmilch-Seife
für zarte, weisse Haut und blen-

dend schönen Teint 50 Pfg. 50 Pfg.

Ferner macht „Dada-Cream“

rote und spröde Haut weich und

lammweich. Tube 50 Pfg. bei

G. M. Ohlenschläger, Königstein.

Bekanntmachung.

Zum Andenken der Hundertjährigen Wiederkehr der
Tage der Befreiung Deutschlands aus fremder Herrschaft
hat die Kriegerkameradschaft Falkenstein beschlossen einen

Gedenkstein zu errichten.

Auf demselben sollen die Namen der Teilnehmer der Kriege
von 1808—70/71 angebracht werden.

Angehörige von Teilnehmern werden deshalb hiermit an-
gefordert das Komitee darin zu unterstützen und die Namen
ihrer Angehörigen auf hiesigem Bürgermeisteramt zu melden.

Falkenstein, den 3. Juni 1914.

Der Vorsitzende der Kriegerkameradschaft: Der Bürgermeister:
Adam Schmitt. Hasselbach.

Gras-Versteigerung.

Freitag den 12. Juni 1914, nachmittags 1 Uhr, lassen wir den
Graswuchs unserer in Sornauer Gemarkung gelegenen Wiesen an
und Stelle meistbietend versteigern.

Heu und Grummetgras wird zusammen versteigert.

Kelkheim i. T., den 10. Juni 1914.

Wilh. Dörmann & Söhne, G. m. b. H.

Turnverein Kelkheim i. T.
(eingetragener Verein).
Sonntag den 14. Juni 1914, nachmittags 1 Uhr
im Gasthaus „Zum Wiesenhof“ (Anton Wiesen)

ausserordentliche Generalversammlung.

Vollständiges Erscheinen aller Mitglieder sehr erwünscht.

Der Festausschuss

Geschäfts-Empfehlung.

Selzerbrunnen Gross-Karben i. H.

Der älteste und einer der besten Mineral- und Heilwässer
Deutschlands. Aerztlich empfohlen, Rheumatismus,
Nervosität, Hals-, Magen-, Nieren- und Blasenleiden usw.

Export nach allen Weltteilen.

Weiter empfehle ich meine Limonaden, welche aus den
besten Raffinaden hergestellt sind, sowie Kohlensäure,
Gläser, Bindings und Culmbacher Bier in Flaschen
und Faß. Uebernahme größerer und kleinerer Festlichkeiten.

Prompte Bedienung.

Joseph Kohl, Mineralwasserfabrik
Kelkheim im Taunus

Tel. 8, Amt Kelkheim. Sonntags Anschluß mit Soden.
Bierverlag, Spezialausschank der Brauerei Binding.

Bekanntmachung für Eppstein.

Es wird hiermit zur öffentlichen Kenntnis gebracht, daß am 14.
16. ds. Mts. das 1te Quartal Gemeindesteuer in der Behausung
Gemeinderedners von 9 bis 12 Uhr vormittags erhoben wird.
Geldbeträge sind abgezählt bereit zu halten. Um pünktliches Erscheinen
im Termin wird gebeten.

Eppstein, den 9. Juni 1914.

Gemeindefasse: **Esber.**

Bekanntmachung für Eppstein. Polizei-Verordnung.

In Ausführung des § 5 der Polizei-Verordnung Königl. Preuss.
vom 5. November 1874 (Amtsblatt 1874 S. 406) betreffend das
wesen, wird auf Grund der §§ 5 und 6 der Verordnung vom 20. Sep-
tember 1867 über die Polizeiverwaltung, nach Beratung mit dem
meinderat für die hiesige Gemeinde verordnet, was folgt:

§ 1. Gast- und Verbergswirte, sowie alle Einwohner, welche
Fremde bei sich aufnehmen, sind verpflichtet, von deren Ankunft
Abreise binnen 24 Stunden schriftliche Anzeige bei dem Bürgermei-
steramt zu machen. Ebenso sind alle Wohnungsveränderungen der
binnen gleicher Frist, sowohl von dem Logisgeber, dessen Wohnung
lassen, als auch von demjenigen, dessen Wohnung bezogen wird, zu mel-
den. Die Fremden sind verpflichtet, die von ihnen nach den
folgenden Bestimmungen zu diesem Behufe verlangt werdende
alsbald zu erteilen. Als Fremde im Sinne dieser Verordnung sind
jedenfalls zu betrachten, welche dahier nicht ihren Wohnort
gewöhnlichen Aufenthalt haben.

§ 2. Die Meldungen sind auf Formularpapier nach dem
abgedruckten Muster Lit. A. zu schreiben. Die einzelnen Beträge
mindestens $\frac{1}{4}$ Bogen groß, die Rubriken vollständig und
gefüllt sein, auch in die Unterschrift des Logisgebers beizufügen.

§ 3. Gast- und Verbergswirte sind zur ordnungsmäßigen
von Fremdenbüchern nachdem sub Lit. B. unten gegebenen
pflichtet. Dieselben haben dafür Sorge zu tragen, daß den
eintreffenden Fremden noch am Tage ihrer Ankunft das
behufs eigenhändiger Eintragung ihres vollständigen Namens,
und Wohnorts vorgelegt werde, sowie daß die Ausfüllung der
Rubriken pünktlich und gewissenhaft erfolge.

§ 4. Die Fremdenbücher müssen von den Gast- und Verberg-
wirten verwahrt und dürfen nicht eher in Gebrauch genommen
bis sie von dem Bürgermeister-Amt auf der ersten und letzten
abgestempelt und mit Vermerk über die Seitenzahl versehen sind.
Selben müssen dem Polizeibeamten auf Verlangen jederzeit
vorgelegt werden.

§ 5. Die Gast- und Verbergswirte haben die Fremden-
Abmeldungen in der Weise zu bewirken, daß sie jeden
testens um 10 Uhr nach dem vorgeschriebenen Formular einen
unterzeichneten Auszug aus dem nach § 3 zu führenden Fremden-
enthaltend die sämtlichen Tage zuvor bei ihnen angekommenen
gereisten Fremden — dem Bürgermeister-Amt vorlegen.

§ 6. Logisgeber, welche die rechtzeitige An- und Abmeldung
säumen, oder falsche oder ungenügende Meldungen machen,
welche die nötige Eintragung oder Auskunftserteilung verweigern,
fallen in die durch die Eingangs erwähnte Verordnung
vom 5. November 1874 (Kreisblatt Nr. 97 de 1874) angeordnete
in Kraft.

Eppstein i. T., den 11. Februar 1884.

Der Bürgermeister: **Schmitt.**

Wird veröffentlicht.
Eppstein i. T., den 3. Juni 1914.

Die Polizeiverwaltung: **Müller.**